

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Oktober 1950

Blatt 1806

Gedenktage für Növenber

=====

30. Oktober (Rath.Korr.)

- | | |
|--|-------------|
| 6. Robert MUSIL (+), Schriftsteller, | 70.Geb.Tag |
| 7. Friedrich Graf STOLBERG, Dichter, | 200.Geb.Tag |
| 7. Univ.Prof.Dr. Eduard CASTLE, Germanist, | 75.Geb.Tag |
| 8. Karl KOMZAK, Komponist (+ 1905), | 100.Geb.Tag |
| 8. Karl STEMOLAK, Bildhauer, | 75.Geb.Tag |
| 10. Hansi NIESE (+), Schauspielerin und Operettensängerin, | 75.Geb.Tag |
| 11. Apostolo ZENO, Dichter, | 200.Tod.Tag |
| 12. Otto NOWAK, Maler, | 75.Geb.Tag |
| 15. Ludwig v. BREVILLIER, Begründer der modernen Schraubenfabrikation in Österreich, | 150.Geb.Tag |
| 15. Adolf PICHLER, Schriftsteller, | 50.Tod.Tag |
| 15. Franz STRUNZ, Prof.f. Geschichte der Naturwissenschaften a.d. Technischen Hochschule, | 75.Geb.Tag |
| 16. Ernst MELAN, Prof.f. Baustatik und Baukonstruktionen des Stahl- und Holzbaues a.d. Technischen Hochschule, | 60.Geb.Tag |
| 17. Edmund v. HELLMER, Bildhauer, | 100.Geb.Tag |
| 22. Georg DEHIO, Kunstgelehrter, | 100.Geb.Tag |
| 23. C.KARLWEIS (Weiss Karl), Dramatiker, Romanschriftsteller, | 100.Geb.Tag |
| 30. Franz UNGER, Botaniker, | 150.Geb.Tag |

Grundsteinlegung für Werkwohnungen.
=====

30. Oktober (Rath.Korr.) Sonntag fand in Gresten, wo sich ein Schaltwerk der Wiener E-Werke befindet, die Grundsteinlegung für Angestelltenwohnhäuser des Schaltwerkes statt.

Gresten, das in der Nähe von Scheibbs liegt, ist ein kleiner Ort mit 1.500 Einwohnern. Früher war hier das Kleineisen-gewerbe stark vertreten. Heute ist die Industrie bis auf das Schaltwerk der E-Werke und einer Nagelschmiede völlig verschwunden. Das Schaltwerk wurde vor 25 Jahren errichtet, als die Kraftwerke Opponitz und Gaming entstanden. Hier wird der Strom "gesammelt" und nach Wien weitergeleitet. Dafür ist Gresten ein beliebter Sommerfrischeort geworden, den alljährlich viele Wiener besuchen. Da der Ort wie so viele andere unter einem großen Wohnraumangel zu leiden hat, ist der Bürgermeister von Gresten, Landtagsabgeordneter Sigmund, vor ungefähr zwei Monaten an den Wiener Bürgermeister mit der Bitte herangetreten, Wohnungen für die Angestellten des Schaltwerkes zu bauen, um so den Wohnungsmarkt zu entlasten. Sonntag konnte nun die Grundsteinlegung zu den drei Doppelhäusern stattfinden, die nach Plänen des Architekten Franz Zajicek gebaut werden. Der Baugrund wurde von der Marktgemeinde beige-stellt.

An der Feier, die sich zu einem Ereignis für den kleinen Ort gestaltete, nahmen Bürgermeister Dr.h.c. Körner, die Stadträte Afritsch, Fritsch und Dkfm. Nathschäger, Landtagsabgeordneter Vesely, in Vertretung des Landeshauptmann-Stellvertreter Popp, Bezirkshauptmann Dr. Hermann, und der Direktor der E-Werke, Dipl. Ing. Ruiss, sowie leitende Beamte des E-Werkes und viele andere Festgäste teil. Die musikalische Umrahmung besorgte die Kapelle der E-Werke unter Kapellmeister Vancura.

Bürgermeister Sigmund betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß durch dieses Bauvorhaben viele Arbeiter und Gewerbetreibende von Gresten Arbeit finden. Er dankte Bürgermeister Körner für die schnelle Hilfe.

Direktor Dipl.Ing. Ruiss erinnerte an die Zeit vor 25 Jahren, als die Technik in Gresten ihren Einzug hielt. Er hob die wirtschaftlichen Bindungen zwischen Stadt und Land hervor, die sich

hier in Gresten deutlich dokumentieren.

Im Namen der Arbeiterschaft sprach Obmann Berthold der Wiener Gemeindeverwaltung den Dank für den Bau der Wohnungen aus.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger erinnerte in seiner Ansprache daran, daß er erst vor etwa vier Wochen sein neues Amt übernommen habe. Es freue ihn ganz besonders, daß der erste offizielle Anlaß, dem er in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen beiwohnen könne, ein Akt des sozialen Lebens ist. Stadtrat Dkfm. Nathschläger betonte, daß der soziale Wohnhausbau heute im Zentrum der politischen und wirtschaftlichen Betrachtungen in Österreich und in der ganzen Welt steht. Der Einzelne ist heute nicht mehr in der Lage, die Mittel zum Bau einer Wohnung aufzubringen. Hier hat die Gemeinschaft die Verpflichtung helfend einzugreifen. Stadtrat Dkfm. Nathschläger machte auch die Mitteilung, daß es nicht bei diesem Bauvorhaben bleiben wird. Es bestehe bei den Stadtwerken ein Programm für 500 Werkwohnungen, das demnächst durchgeführt werden soll.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner bezeichnete die kleine Werksiedlung als ein Symbol für die gute Zusammenarbeit zwischen Wien und Niederösterreich. Wien trägt auch hier eine Dankesschuld ab, weil ja die Stadt ohne den Strom aus den Bundesländern nicht leben könnte.

Hierauf nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Grundsteinlegung vor.

Wechselseitiges Parkverbot in der Seilergasse

=====

30. Oktober (Rath.Korr.) Ab Freitag, den 3. November, werden wie die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, mitteilt, im 1. Bezirk, Seilergasse, zwischen Graben und Kupferschmiedgasse, Kennzeichen für ein wechselseitiges Halteverbot errichtet.

Von diesem Tag an dürfen Fahrzeuge an geraden Tagen auf der Seite der geraden Hausnummern und an ungeraden Tagen auf der Seite der ungeraden Hausnummern nicht halten!

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

30. Oktober (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, sind die Kinder, die am 25. September von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Hohe Warte gebracht wurden, von den Eltern am Donnerstag, dem 2. November, pünktlich um 9 Uhr, von Wien 19., Hohe Warte 46, abzuholen.

Wien ehrt zwei grosse Schweizer
=====Vizebürgermeister Honay enthüllt Gedenktafeln für Dunant und Keller

Gestern und heute wurden in Wien zwei Gedenktafeln für berühmte Schweizer Persönlichkeiten enthüllt und von Vizebürgermeister Honay in die Obhut der Stadt Wien übernommen. Sonntag vormittag wurde im Rahmen der anlässlich des 40. Todestages von Henri Dunant in Wien veranstalteten Feiern am Gebäude der Länderbank Am Hof eine Gedenktafel enthüllt, die daran erinnern soll, dass hier der grosse Schriftsteller und Philantrop aus der Schweiz für die Idee des Roten Kreuzes geworben hat. An der Feier nahmen unter anderen Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl, Vizebürgermeister Honay, Altbundespräsident Miklas, die leitenden Funktionäre des Landesverbandes des Roten Kreuzes für Wien und Niederösterreich, Prof. Schönbauer, Vertreter der Schweizer Gesandtschaft und der Schweizer Kolonie sowie Abordnungen des Roten Kreuzes, des Städtischen Rettungsdienstes und anderer Korporationen teil.

Bundeskanzler Ing.Dr.h.c. Figl erinnerte an die Schreckensjahre des Krieges, in denen das Rote Kreuz auf weissem Grund das einzige Zeichen war, unter dem der Leidende, gehetzte, zertretene Mensch noch Taten der Menschenliebe erwarten durfte. Man wusste, dass dieses Zeichen nicht der Zerstörung sondern der Hilfe, der Linderung der Not und der Leiden galt.

Im Namen der Stadt Wien sprach Vizebürgermeister Honay. Er sagte in seiner Ansprache, Henri Dunant habe den Gedanken der Menschlichkeit in die ganze Welt hinausgetragen und die Idee sei vielfach auf fruchtbaren Boden gefallen. Es ist uns ein

Symbol, dass das Mahnmal gerade an der Stelle errichtet wurde, wo man die grossen Pläne entwarf, die zur Schlacht von Solferino geführt und Dunant die Anregung gegeben haben, sein grosses Werk zu beginnen und zu vollenden. Vizebürgermeister Honay erklärte, er habe die Ehre, namens der Stadt Wien die Gedenktafel feierlich der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Stadt Wien sei stolz, dass sie diesem grossen Mann ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes geben könne.

Nach einer Rede des Präsidenten des Landesverbandes des Roten Kreuzes für Wien und Niederösterreich, Direktor Kurtics, nahm Vizebürgermeister Honay die Enthüllung der Gedenktafel vor.

+

Heute vormittag wurde in der Josefstadt ein zweiter berühmter Schweizer, Gottfried Keller, durch die Enthüllung einer Gedenktafel geehrt. Vizebürgermeister Honay übernahm in Anwesenheit der Stadträte Bauer und Mandl die vom Wiener Verkehrsverein und der Österreichisch-schweizerischen Gesellschaft errichtete Gedenktafel in die Obhut der Stadt Wien. Die Tafel, die am Hause Josefstädter Strasse 17 angebracht wurde, erinnert an die Zeit, die der unsterbliche Dichter des "Grünen Heinrichs" und vieler anderer zur Weltliteratur zählenden Werke bei seinen Wiener Freunden verbracht hat. Vizebürgermeister Honay begrüßte nach einer Ansprache des Präsidenten der Österreichisch-schweizerischen Gesellschaft, Ing. Demmer, die zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen auch den Basler Ciba-Männerchor. In einer Würdigung des grossen Dichters erklärte der Vizebürgermeister, dass wir Gottfried Keller auch für Wien reklamieren, denn hier war sein Werk stets in grossen Ehren gehalten. Wien zählt Keller zu jenen grossen Geistern, die zur Entwicklung der internationalen Kulturgeschichte viel beigetragen haben.

Univ.Prof. Kranzmayr sprach dann über die Beziehungen Kellers zu Wien, über sein literarisches Schaffen, seine Wiener Freunde und seine Liebe zu unserer Stadt und ihren Bewohnern.

Im Namen der Auslandsschweizer dankte Dr. Studer für die Ehrung seines Landsmannes, die er als weiteren Beitrag der besten Freundschaft zwischen Österreichern und Schweizer bezeichnete.

30. Oktober 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1811

Rinderhauptmarkt vom 30. Oktober
=====

30. Oktober (Rath.Korr.) Unverkauft: 2 Ochsen, 5 Stiere, 12 Kühe, Summe 19. Inland: 204 Ochsen, 117 Stiere, 568 Kühe, 56 Kalbinnen, Summe 945. Jugoslawien: 9 Ochsen, 90 Kühe, 1 Kalb, Summe 100. Gesamtauftrieb: 215 Ochsen, 122 Stiere, 670 Kühe, 57 Kalbinnen, Summe 1064. Unverkauft: 5 Stiere, 2 Kühe, Summe 11. Verkauft: 215 Ochsen, 113 Stiere, 668 Kühe, 57 Kalbinnen, Summe 1053. Aussermarktbezige: 119 Rinder.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 5.50 bis 7.40 (6.50) S, Stiere 6.80 bis 8.- (7.80) S, Kühe 5.30 bis 6.30 (5.50) S, Kalbinnen 6.- bis 7.- (6.80) S, Beinlvieh 4.50 bis 5.60 (5.30) S, Extrem 14 Ochsen 7.50 bis 7.80 S, 39 Stiere 8.10 bis 8.50 S, 23 Kühe 6.40 bis 6.80 S, 20 Kalbinnen 7.20 bis 7.30 S.

Bei anfangs lebhaftem, später ruhigem und gegen Marktschluss wieder auflebendem Marktverkehr verteuerten sich Stiere bis zu 80 Groschen, Ochsen, Kühe und Kalbinnen um 20 bis 30 Groschen.

Kälbermarkt vom 30. Oktober
=====

30. Oktober (Rath.Korr.) Auftrieb: 15 Kälber, alles verkauft. Preise: extrem 9.50 S, erste Qualität 8.- bis 9.- S, zweite Qualität 7.- bis 7.80 S.